

## Ettersten-Wanderung 17.10.2009: Begrüßung durch Achim Nahl

### Meine Damen und Herren,

Die Ecolo-Lokalgruppe Eupen und die Ecolo-Fraktion im Stadtrat heißen Sie herzlich willkommen und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Wir hätten Ihnen gerne die Ettersten-Wiesen und das Stadtbachtal in den Farben des goldenen Oktobers gezeigt, aber durch den frühen Kälteeinbruch haben sich schon einige Graustufen der Wintermonate hinein gemischt. Wobei uns die Graustufen des Winters immer noch lieber sind als die Graustufen des geplanten Festplatzes bzw. Parkplatzes, den die Mehrheit im Eupener Stadtrat, bestehend aus CSP und PDB, unbedingt an dieser Stelle anlegen will.

Der Anlass für unsere heutige Wanderung ist ganz einfach: Ecolo will Ihnen die Schönheit und den ökologischen Wert der Ettersten-Wiesen nahe bringen, solange es sie noch gibt! Und wir möchten Ihnen mitteilen, dass hier an dieser Stelle rund 800.000 Euro eingesetzt werden sollen für die Befestigung von bis zu 20.000 m<sup>2</sup>. In einer ersten Phase könnten auch erst einmal nur 10.000 m<sup>2</sup> Befestigung angelegt werden, aber die Kosten der Arbeiten im Untergrund, also Drainage, Befestigung, Beleuchtung, Stromanschlüsse usw. lassen erwarten, dass die Hälfte der Fläche mehr als die Hälfte von 800.000 Euro kosten wird. Und es soll hier gleichzeitig ein Stellplatz für Wohnmobile mit den entsprechenden Anschlüssen angelegt werden. Es gibt bisher nur einen Entwurf für ein Projekt, der eine Kombination von asphaltierten Wegen und geschotterten Flächen vorschlägt, aber die CSP-PDB-Mehrheit hat in diesem Jahr schon mehrfach betont, dass sie den Festplatz will.

Der Name „Ettersten“ lässt sich übrigens auf „die äußersten Wiesen“, „die hintersten Wiesen“ zurück führen, vom Stadtzentrum aus gesehen; und wir Ecolos werden auch mit unseren Argumenten – kritisch und sachlich - „bis zum Äußersten“ gehen, um das Tal im Stadtrat zu verteidigen.

Das Verrückte ist nämlich: das Tal war schon oft von Projekten bedroht, z.B. in den 70er Jahren von einem Kulturhaus, in den 80ern vom BRF-Funkhaus, aber immer wieder hat es diese Projekte überlebt, auch weil der nasse Untergrund teure Befestigungsmaßnahmen nötig macht.

Und ausgerechnet jetzt, wo das ganze Stadtbild in Bewegung gerät, wo durch Verschiebungen neue Räume in der Stadt entstehen werden, soll die letzte grüne Wiese hier doch noch, sozusagen in letzter Minute, befestigt werden.

Warum nicht erst einmal abwarten, bis die Schulen zur Monschauerstraße gezogen sind, und dadurch an Weser und Hill der Scheiblerplatz entstanden ist, oder abwarten, bis die Primarschule des Athenäums nach gegenüber verlegt sein wird, oder abwarten, bis klar ist, was aus den Parkhaus-Ideen an der Bergstraße und in der Hostert, vielleicht auch am Krankenhaus wird.

Warum nicht auch abwarten, wie der Betrieb im Alten Schlachthof sich entwickelt, und wie oft es tatsächlich zu einem Mangel an Parkplätzen kommt, wenn gleichzeitig eine Veranstaltung im Capitol stattfindet? Warum nicht auch Alternativen testen, z.B. einen Shuttle-Bus zwischen den Parkplätzen im Eupen Plaza ehemals ATC, die am Wochenende sowieso leer liegen, und dem Alten Schlachthof? Mit 800.000 Euro kann vieles anders gemacht werden.

Die CSP-PDB-Mehrheit argumentiert damit, dass die Stadt einen Festplatz brauche, auf den manche Veranstaltungen verlagert werden sollen, die die Innenstadt stören.

Auch wir sehen ein, dass der Werthplatz überlastet und seine Anwohner zu oft gestört sind. Aber die Frage, was denn auf dem Werthplatz bleiben kann, und was verlegt werden soll, sollte nach unserer Ansicht mit Beteiligung der Bürger, der Vereine, der Anwohner und der Geschäftsleute geklärt werden. So undeutliche Aussagen wie: die Kirmes könnte zu den Ettersten-Wiesen, verursachen viele Gegenreaktionen.

Ecolo hat das schon immer anders herum gesehen: bevor man irgendeinen Plan zeichnet, sollte man zumindest vorher den Bedarf im Rahmen einer professionellen Studie untersuchen: für welche Veranstaltungen gibt es Bedarf nach neuen Lösungen, auch im Bereich Parken?

Wir empfehlen Ihnen, zu allen Tages- und Jahreszeiten einfach mal da oben stehen zu bleiben und sich das Panorama anzusehen... und dann stellen Sie sich vor, ein Großteil der ebenen Fläche hier unten wäre grau, oder, von mir aus auch, wie es angedacht ist, mit verschieden farbigem Schotter schachbrettartig gemustert. Unser Ecolo-Kollege Marc Despineux hat eine Computersimulation des grauen Tales gemacht, die Sie gerne mit nach Hause nehmen können; und wenn Sie unserern Widerstand unterstützen wollen, können Sie dieses Blatt in Ihr Fenster hängen.

Um den Wert des Ettersten zu erfahren, muss man das Tal erst einmal sehen und fühlen, und genau das wollen wir Ihnen heute vorschlagen. Die fachkundigen Erklärungen über die Beschaffenheit des Tales, über seine Flora und Fauna gibt Ihnen Rainer Pankert. Er ist diplomierter Landschaftsplaner, lebt und arbeitet in Brüssel, stammt aus Eupen und hat sich eine Sensibilität für Eupen erhalten. 1992 hat er seine Diplomarbeit über dieses Stadtbachtal hier geschrieben, und die Lektüre dieser Arbeit ist bis heute eine Fundgrube, die uns das Tal noch bewusster sehen und seinen landschaftlichen und ökologischen Wert für die ganze Oberstadt erkennen und schätzen lässt.